

und Inbetriebnahme der vorhandenen 21 Schrägrosttrockner. Um die modernste Technik bei diesen Anlagen zu gewährleisten, sind in den Jahren 1960 und 1961 umfangreiche Umrüstaktionen durchzuführen. Dabei ist zu sichern, daß die Anlagen mit dem Ziel modernisiert werden, die manuelle Arbeit weitmöglichst einzuschränken. Es wurde eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet, in der unter anderen Angehörige unseres Betriebes, Mitarbeiter des Ministeriums und des Instituts für Landmaschinen- und Traktorenbau sowie Genossenschaftsbauern mitarbeiten. Das erste Ziel dieser sozialistischen Gemeinschaft ist die Schaffung eines modernisierten und verbesserten Schrägrosttrockners mit höherer Leistung und Ölfeuerung. Diese Anlage soll als Typenprojekt ausgearbeitet werden, so daß sie für die weitere Entwicklung der Schrägrost trocken als Muster gilt. In unserer Grundkonzeption * wird auch die Entwicklung der Speichereinrichtungen behandelt. Bei ihrer Projektierung muß berücksichtigt werden, daß ein hundertprozentiger Mechanisierungsgrad zu erreichen ist.

In den Aussprachen mit den Mitarbeitern des Konstruktionsbüros über die Grundkonzeption erhielten wir auch Hinweise über Mängel in unserer eigenen Arbeit. So wurde uns deutlich gemacht, daß das bisherige System der Patenarbeit in den sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften und in den Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, nicht mehr den Aufgaben entspricht. Die politisch-fachliche Anleitung war nicht mehr gesichert. Daher beschloß die Parteileitung, alle Parteileitungsmitglieder, die Mitglieder der BGL und verantwortliche Wirtschaftsfunktionäre in die sozialistischen Kollektive zu delegieren. Sie wurden ordentliche Mitglieder der sozialistischen Gemeinschaften und Brigaden. Der Parteisekretär des Werkes wurde in Anbetracht der großen Aufgaben, die die sozialistische Forschungs- und Arbeitsgemeinschaft im Konstruktionsbüro bei der weiteren Ausarbeitung und Durchführung der Grundkonzeption zu erfüllen hat, in dieses sozialistische Kollektiv als ordentliches Mitglied delegiert.

Schon während der Ausarbeitung der Grundkonzeption für die technische Entwicklung machten wir uns Gedanken darüber, wie es danach weitergehen soll. Wir sind der Meinung, daß die Genossen und Kollegen des Konstruktionsbüros den sich aus der Grundkonzeption ergebenden Plan der Neuentwicklung nicht allein erarbeiten können. Wir müssen dazu die Gedanken, Vorschläge und Hinweise aller Belegschaftsangehörigen nutzen. Da unsere Produktionsarbeiter in absehbarer Zeit die landwirtschaftlichen Maschinen und Anlagen, die unsere Grundkonzeption fordert, bauen werden, legten wir fest: Die gesamte Belegschaft muß am Plan der Neuentwicklungen mitarbeiten. Wir ließen die Grundkonzeption in Form einer Dokumentation drucken und an alle Kollegen verteilen.

Im ganzen Betrieb ist die Diskussion über die geplanten Neuentwicklungen noch in vollem Gange. Die Genossen unserer Grundorganisation lenken dabei die Aufmerksamkeit unserer Kollegen auf die Notwendigkeit der Standardisierung. Im vergangenen Jahr hatten wir in unserem Betrieb nicht nach einem exakten Standardisierungsplan gearbeitet. Für 1960 liegt ein solcher Plan vor, der mit der gesamten Belegschaft diskutiert wurde. Die ersten Erfolge der Aussprachen liegen bereits vor. So wurde die Keilriemenscheibe für unsere Saataufbereiter „PETKUS-Gigant“ standardisiert. Dabei haben wir auch eine neue Technologie angewendet. Die Keilriemenscheibe wird jetzt statt aus Guß aus Blech mit einer Gußbuchse versehen hergestellt.

Im Jahre 1959 haben wir den Plan des Betriebes in allen seinen Teilen vorfristig erfüllt. Der Plan 1960 wird von uns ebenfalls ehrenvoll erfüllt werden, wenn wir es verstehen, den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt zum Inhalt des sozialistischen Wettbewerbs zu machen. Die Grundlagen dafür sind durch unsere Grundkonzeption gelegt. Durch unsere Arbeit wollen wir dazu beitragen, daß die Aufgaben, die das 7. Plenum unseres Zentralkomitees stellt, schnell verwirklicht werden.

Herbert Geschwill
Parteisekretär im VEB PETKUS
Landmaschinenfabrik Wutha/Thür.